

Praxiswerkstatt am Samstag, 28. Februar 2015

Exposé zur Öffentlichkeitsarbeit

Würde man in der Bevölkerung eine repräsentative Umfrage starten, was Genealogie bedeutet und wozu sie gut ist, das Ergebnis fiel vermutlich erschreckend aus. Vielen wäre der Begriff entweder gänzlich unbekannt oder sie würden unzutreffend verkürzt antworten: „Irgendetwas mit Adel“. Befragte man selektiv nur gebildete Schichten oder Leistungsträger aus Politik, Wirtschaft und Kultur, könnten vielleicht mehr Menschen mit dem Begriff selbst etwas anfangen. Aber wie viele davon wären in der Lage zu definieren, wozu Genealogie gut ist? Aller Voraussicht nach fast nur Historiker und geschichtsinteressierte Privatleute.

Vorausgesetzt die Genealogie will nicht in einer verschworenen Gemeinschaft verharren, sondern gegenüber Politik und Gesellschaft ihre Bedeutung verdeutlichen, um ihre Zukunft auf ein breiteres Fundament von Akzeptanz und Unterstützung zu stellen, dann müsste sie raus aus ihrem Elfenbeinturm. Genealogen sollten sich als „Kämpfer gegen das Vergessen“ positionieren und dafür eintreten, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, dass man sich an ihn nach seinem Tode erinnert.

Besonders in Zeiten der immer schnelleren Veränderung der Gesellschaft wird dieses Recht, das aus Art. 1 GG (Würde des Menschen) abzuleiten ist, zunehmend aktuell. Es gilt, zum Beispiel durch Lobbyarbeit, die gesetzlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Genealogen auch in Zukunft umfassenden Zutritt zu Archiven und Datenmaterial bekommen. Generell sollte in der Gesellschaft ein neues und positives Bewusstsein für die Inhalte und Ziele von Genealogie geweckt und gefördert werden. Dies ist die Aufgabe einer verbesserten und nachhaltigen Öffentlichkeitsarbeit.

Zum Referenten: Dr. phil. Mathias v. Bredow, geboren 1956 in Hannover, ist seit über 25 Jahren im Bereich Public Relations beruflich tätig und seit 2004 Inhaber des Beratungsunternehmens PR Spezial Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist zugleich Vorsitzender des Familienverbandes von Bredow e.V. und in diesem Zusammenhang auch selbst genealogisch interessiert.

gez. Dr. Mathias v. Bredow

Glashütten / Taunus, 1. Februar 2015